

Andacht zum Monatsspruch November 2011

von Martin Bahlmann,
Landesjugendpfarrer für die
Arbeit mit Kinder und Jugendlichen
der Evangelischen Landeskirche Anhalts

Bibel Andenken

Monatsspruch November 2011:
*"Gut ist der Herr, eine feste Burg
am Tag der Not. Er kennt alle,
die Schutz suchen bei ihm."*
Nahum 1, 7 (E)

Schützende Worte?

Es gibt eine alte Burg mitten im Wald. Während eines Ausflugs mit Freunden dorthin schlug das Wetter plötzlich um. Es kam mächtiger Regen auf. Wir rannten, so schnell wir konnten, zur Burg und waren froh, gleich in der Tordurchfahrt Zuflucht vor dem niedergehenden Wolkenbruch zu finden. So kann es gehen.

Ansonsten habe ich bei der Besichtigung von Burgen oft versucht, mir vorzustellen, wie das Leben auf ihnen wohl zugegangen ist. Ich stelle es mir ganz schön anstrengend vor: eng, viele Leute auf dem Haufen, laut, dreckig, kalt. Aber ich glaube, dass die Menschen damals froh waren, auf einer Burg leben zu können. Hier waren sie sicher. Hier war das Leben so organisiert, dass man auch Notzeiten eine Weile überstehen konnte.

Nahum, der Prophet, hat schon viel Not mit ansehen müssen: hungernde, elende Gestalten, brennende Häuser, umherziehende Krieger, Sterbende. Es war keine gute Zeit für Israel. Denn die Kriege der großen Könige ließen das kleine Land dazwischen nicht zur Ruhe kommen. Wohl denen, die sich hinter schützende Mauern zurückziehen konnten.

Nahum hat eine schützende Burg vor Augen, wenn er seinen Zuhörern von Gott erzählt.

Denn, er will ihnen deutlich machen: Bei Gott seid ihr gut aufgehoben. In der Not hat Gott ein offenes Ohr für jeden, der ihm vertraut. Bei ihm könnt ihr Schutz finden.

Schutz zu finden bedeutet nicht, dass außerhalb des Schutzgebietes keine Gefahr mehr droht. Nur: Mich kann sie nicht mehr erreichen oder bedrohen.

Die Jugendlichen tauschen sich über (eigene) Erlebnisse aus, die sie als Not heute bezeichnen würden. Viele der genannten Nöte werden dabei im zwischenmenschlichen Bereich angesiedelt sein.

Im weiteren Gespräch wird der Frage nachgegangen, was dazu beigetragen hätte, vor den benannten Notfällen geschützt zu werden. Vielfach werden Verständnis und Offenheit Schlüsselworte dafür sein.



BibelAndenken

Bibel AnDenken gibt vielfältige Anregungen zur Gestaltung von Gruppenstunden in der Jugendarbeit für das ganze Jahr 2011 mit Andachtsentwürfen, theologischen Hintergrundinformationen und Praxismaterialien wie Liedern, Gedichten, Geschichten zur Jahreslosung und den Monatssprüchen.

Kontakt und Bestellung

aej-Geschäftsstelle
Otto-Brenner-Straße 9
30159 Hannover
E-Mail: bestellung@aej-online.de

Die folgende Frage kann helfen zu differenzieren: Sind es eher Räume oder eher Menschen, die in der Not helfen?

Der Schutz, den Gott bietet, ist nicht aus Steinen gebaut. Da gibt es keine dicken Mauern, keine uneinnehmbare Festung. Gott verspricht auch nicht, alle Not aus der Welt zu schaffen.

Er bietet sich uns als Gegenüber an. Wenn es keinen Menschen gibt, dem ich mich anvertrauen kann, der mir zuhört, dem ich vertrauen kann, dann ist Gott da. An ihn kann ich mich in jeder Notlage wenden.

Bei vielen Menschen führt der Glaube dazu, dass sie ihr Leben als „Dasein für Andere“ begreifen. Sie nehmen sich Zeit für Menschen, die in Not sind.

Hier können bekannte Beispiele aus dem Umfeld zusammengetragen werden (Telefonseelsorge, Beratungsdienste, diakonische Einrichtungen, Kirchenasyl ...).

Hier erleben Menschen es immer wieder: Gott kann helfen; dadurch, dass andere Menschen zuhören, zum Gespräch bereit sind und auf diese Weise einen Halt und neue Orientierung geben. Oder Gott wird mir im Gebet zum helfenden Gegenüber.

„Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm.“

Dieser eine Satz zeigt uns eine ganz wesentliche Seite Gottes: Er ist für mich da, wenn ich Schutz bei ihm suche, wenn ich mich allein fühle.